



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint wochentlich. Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag inbegriffen, weitere Stücke zum eigenen Gebrauch frei. Geschäftsstelle oder Postüberweisung innerhalb Deutschlands 100 M. für Oktober. Für Nichtmitglieder jedes Stück 200 M. für Oktober. Im Postbezug 1250 M. vierteljährlich. Für Kreuzbandbezug sind die Portokosten, Nichtmitglieder haben außerdem noch 50 M. für Oktober Versandgebühren, zu erstatten. Einzel-Nr. 10 M. Umfang einer Seite 360 vieresp. Zeilen. Mitgliederpreis: Die Zeile 6 M., 1/2, E. 1875 M., 1/4, E. 1000 M., 1/8, E. 500 M.

Nichtmitgliederpreis: Die Zeile 18 M., 1/4, E. 5625 M., 1/8, E. 3000 M., 1/16, E. 1500 M. Stellensuche 3 M. die Zeile. Chiffregebühr 4 M. Belegzettel für Mitgl. und Nichtmitgl. die Zeile 8 M. Wochen-Anzeiger: Dieselben Preise wie im Börsenblatt für Mitgl. und Nichtmitgl. — Auf alle Preise 300 % Zuschlag. — Anzeigen von Nichtmitgl. nur gegen Vorauszahlung. — Befragten werden nicht angenommen. — Wechselseitiger Erfüllungsort Leipzig. — Rationierung des Börsenblatttraumes, sowie Preissteiger., auch ohne besond. Mitteilung im Einzelfall jederzeit vorbehalten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 236 (N. 159).

Leipzig, Montag den 9. Oktober 1922.

89. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

In den Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig sind in der Zeit vom 1. bis 30. September 1922 folgende Mitglieder aufgenommen worden:

- 12 490*) Bresler, Erich, i. Fa. Erich Bresler, Buch-, Kunst-, Musikalien- und Papierhandlung, vorm. Prange'sche Buchhandlung in Kolberg.
- 12 494 Friedrichs, Heinrich Peter, i. Fa. Heinr. Peter Friedrichs in Wiesdorf.
- 12 492 Haist, Gotthilf, i. Fa. Wissenschaftliches Sortiment Dr. V. Hauser & G. Haist in München.
- 12 489 Hollesen jun., Oscar, i. Fa. Huwald'sche Buchhandlung (O. Hollesen) in Flensburg.
- 12 487 Ragenberger, Dr. Hermann, Direktor d. Fa. Germania, Aktiengesellschaft für Verlag und Druckerei in Berlin.
- 12 495 Rörting, Carl, i. Fa. Artur Wagner & Co. in Mühlhausen i. Thür.
- 12 496 Lucius, Eberhard, i. Fa. E. Lucius in Leipzig.
- 12 488 Buchstein, Frau Margarete, i. Fa. Friedrich Buchstein in Schibelbein.
- 12 493 Reitberger, Simon, i. Fa. A. Schönfeld'sche Buchhandlung Inh. Simon Reitberger in München.
- 12 491 Koller, Hermann, i. Fa. Hermann Koller in Balingen.

Gesamtzahl der Mitglieder: 4748.

Leipzig, den 9. Oktober 1922.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

J. A.: Paul Runge, Sekretär.

*) Die dem Namen vorgelegte Ziffer bezeichnet die Nummer in der Mitgliederrolle.

Die vierte Stuttgarter Buchmesse.

Von Tony Kellen.

Nach wochenlangem, höchst unerwünschtem Regen erglänzte ein prächtiger Sonnenschein über dem Stuttgarter Tal, als die vierte Buchmesse in den schönen Räumen des Handelshofs eröffnet wurde. So kam eine heitere Note in die Veranstaltung, und das war gut so, denn es gab doch Gemüter, die ob der neuen Preisgestaltung ebenso zaghaft dreinschauten wie der Bauer, der noch Korn auf dem Felde hatte und es wegen des endlosen Regens nicht bergen konnte.

Die ganze Ausstellung macht wieder einen behaglichen, freundlichen Eindruck, obschon von jeder luxuriösen Ausstattung abgesehen ist. Bilder an den Wänden und Blumensträuße in den üppigen Herbstfarben auf den Tischen bringen etwas Abwechslung in das Bild der langen Bücherreihen. Im Vergleich zur vorigen Büchermesse hat sich manches verändert. Einzelne kleinere Firmen sind weggeblieben, dafür sind aber ein paar neue hinzugekommen, und vor allem hat sich dieses Jahr zum erstenmal der badische Verlag beteiligt, zwar noch nicht in voller Stärke, aber doch schon in einem ganz erheblichen Ausmaße.

Am 22. September hatten sich vormittags 11 Uhr zahlreiche eingeladene Gäste im Festsaal des Handelshofs eingefunden, und zwar außer den Mitgliedern des Verlagsbuchhandels Vertreter der Ministerien, der Hochschulen und der Stadtverwaltung, der Presse, des Buchgewerbes usw. Herr Hofrat Kellen als Vorsitzender der Stuttgarter Verlegervereinigung begrüßte die Versammlung mit folgender Ansprache:

„Meine Damen und Herren! Wie in den Vorjahren, hat der Stuttgarter Verlegerverein es für eine selbstverständliche Pflicht gehalten, Vertreter all der Kreise, auf deren besondere Teilnahme er rechnen zu dürfen glaubt, auch dieses Jahr wieder zu der Stuttgarter Buchmesse einzuladen, und es freut uns, daß Sie in so großer Zahl unserer Einladung gefolgt sind.“

Die Stuttgarter Buchmesse hat sich in den wenigen Jahren ihres Bestehens so eingebürgert, daß man sie wohl nicht mehr mißsen möchte. Sie ist den Verlegern wie den Sortimentern eine nützliche Einrichtung geworden, und im Gegensatz zu andern Messen, die in diesen selben Sälen stattfinden, erlauben wir nicht bloß dem Publikum, unsere Waren zu besichtigen, sondern wir laden es auch herzlichst dazu ein. Ob schimmernde Gold- und Silberschmucksachen und blizende Diamanten wertvoller sind als die geistigen Schätze, die in unseren Büchern enthalten sind, wollen wir dahingestellt sein lassen, da es uns fern liegt, etwa eine Meinungsverschiedenheit mit dem schönen Geschlecht hervorzurufen, das ja wohl in erster Linie den Ausschluß von der Edelmesse bedauert; aber mit einer gewissen Genugtuung können wir denen, die mit Recht auf den schönen Schein bedacht sind, sagen, sie mögen nur unsere Bücher betrachten. Die Kriegsausstattung schlimmen Andenkens ist überwunden, und wenn wir uns auch den Luxus feiner Stoffe vorerst nur mit großer Einschränkung gestatten dürfen, so ist doch das Aussehen der Bücher wieder so geworden, daß man eine Freude daran haben kann. Jede weitere Verbesserung ist lediglich eine wirtschaftliche Frage, denn an buchgewerblichen Künstlern und an Unternehmungslust fehlt es uns nicht.“